

Der Transit-Verkehr belastet die Gemeinden

POLITIK MdL Dr. Gerhard Hopp hörte sich die Probleme Eschlkams an.

ESCHLKAM. Vor der Bürgersprechstunde traf sich der Landtagsabgeordnete Dr. Gerhard Hopp (CSU) mit drei Eschlkamer Bürgermeistern zum Gespräch. Große Probleme habe die Gemeinde nicht, so Rathauschef Sepp Kammermeier. Größtes Problem sei der Lkw-Verkehr auf der Staatsstraße. Der steigende Transitverkehr führe zu einer unzumutbaren Belastung. Dieser Verkehr habe sich durch die Öffnung der Südumgehung gewaltig verstärkt. Weil einerseits eine vollständige Sperrung aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei, andererseits aber die zum Grenzübergang führende Straße nicht

den Anforderungen entspreche, haben tschechische Behördenvertreter angekündigt, ab Juli für drei Jahre eine Beschränkung auf 17 Tonnen anzuordnen. Im Anschluss daran seien auf tschechischer Seite Reparatur- und Ausbaumaßnahmen vorgesehen. Nach Ansicht der Gemeindevertreter stellt dieser Straßenausbau zumindest eine zeitlich befristete Erleichterung für die anliegenden Ortschaften dar, weil die Fahrt von schweren Lastwagen unterbunden wird. Die endgültige Lösung kann aber nur darin liegen, den Transitverkehr ganz zu unterbinden. Laut Hopp ist bei Babylon ein Straßenausbau in Planung. Der Landtagsabgeordnete stellte fest, dass Eschlkam gut aufgestellt sei. Zehn Bürger gaben ihm ihre Anliegen mit nach München. (kbi)



Bürgermeister Josef Kammermeier überreichte MdL Dr. Gerhard Hopp (2. v. r.) im Beisein seiner Stellvertreter das Eschlkamer Heimatbuch Foto: kbi